Demonstration der schwimmenden Corneallinse (Tuohy)

O.

Knüsel

Aarau

Der Kontaktschalen-Boom ist diesseits mid jenseits des Ozeans vort > ei. Jeder Augenarzt hat wohl schon in der Sprechstunde Pa-tienten gesehen, die sich mit Augenschädigungen durch Kontakt-schalen vorstellten. Es handelt sich meistens urn Hornhauterosio-nen, in seltenen Fallen urn Narbenbildung. In den Instituten, die ich in USA. besuchen konnte, wurden die Kantaktschalen von außerordentlich gewandten «Fittern» angepaßt. Da die Kontakt-schalen nach Abgüssen hergestellt werden, ist der Preis enlspre-chend hoch. In der Nordschweiz und in Deutschland arbeitet man mit Typschalen aus Sammlungen. Wohl gibt es einzelne Patienten, welche diese Kontaktschalen dauernd tragen können, aber im gan-zen sind die Resultate schlecht, und das so gute optische Hilfsmittel ist deshalb vielerorts in Verruf geraten. Die Ursache liegt in der Form der Kontaktschale einerseits und in der mangelhaften An-passung andererseits. Ca. 50 Fälle der S.U.V.A. wurden in verdan-kenswerter Weise von J. Schürmann (Dr. Joseph Schürmann, med. Abteilung L·uzern, S.U.V.A. Mitteilung der med. Abteilung Nr. 29. 1952) zusammengestellt, und die Resultate sind katastrophal. – Vor 4 Jahren hat ein kalifornischer Techniker Tuohy eine L·inse entwickelt, die nur aus einem Hornhautteil besteht, der Lederhaut-teil fällt weg. So unglaublich es klingen mag, werden diese L·insen. richtige Anpassung vorausgesetzt, gut vertragen und sind der histo-rischen Kontaktschale in optischer Hinsicht ebenbürtig. Diese Tuohysche Hornhaullinse schwimmt bei Augenbewegungen auf der Hornhaut und stößt nur wenig an der Lederhaut an. Sie kann. wie in dem Fall im Film gezeigt wird, 12–14 Stunden lang iiiun-terbrochen getragen werden, ohne daß nach Herausnahme ein Fluoreszinpunkt auf der Hornhaut nachweisbar ware. Die Beweg-lichkeit der Linse bei Augenbewegungen ist ein wertvolles Krite-rium bei der Anpassung. Ein guter Sitz wird nur erzielt, wenn alle modenien diagnostischen Hilfsmittel herbeigezogen werden, wie Spaltlampe. Fluoreszin bei Uvealbeleuchtung und vitale Färbung.

K n ü s e l , Demonstration der schwimmenden Corneallinse (Tuohy) 419

Nach der Mitteilung seriöser kalifornischer Ärzte gelingt es bis iu “0% der Fälle, passende Linsen abzugeben. – Der Film zeigt die Beweglichkeit der korrekt sitzenden, schwimmenden Horn-hautlinse beim Lidschlag und bei Augenbewegungen.

Diskussion.

R. Bruckner: Die Firma «Visus» in Zurich bringt seit einiger Zeit ebenfalls Comeallinsen in den Handel. Diese sind noch etwas kleiner als die von Herrn Knüsel gezeigte; wenn sie auf der Hornhaut zentriert sind, lassen sie noch einen Kreisring von ca. 1–2 mm Breite bis zum Linibus frei. Es ist eigenartig zu be-obachten, wie diese Linsen auf der Cornea herumschwimmen. Für einen in meiner Behandlung stehenden Patienten mit Iraumatischer Aphakie wurde kürzlich in Zurich versucht, eine Corneallinse anzufertigen; lei-der gelang es nicht, die der Aphakie entsprechende Optik an einer so kleinen Schale anzubringen, so daß sich der Patient, wie bisher üblich, mit einer ge-wöhnlichen Haftschale begnügen mußte.

Demonstration eines einfachen Apparates für das Orthoptiktraining.

Von H. SMOLIK (Montreux).

Der Wert des Orthoptiktrainings bei der Behandlung des Strabismus wird heute wohl kaum mehr bestritten, hingegen wird über das Procedere noch manches zu reden sein. Die etwas kostspieligen Apparate, die in der angelsächsischen Welt im Handel sind, haben der konservativen Therapie des Schielens zwar einerseits zu einem großen Auftriebe verholfen, andererseits aber vielleicht bewirkt, daß die Orthoptik fast ausschließlich zur Domäne der Kliniken geworden ist. Es ist aber nicht gesagt, daß immer eine teure und komplizierte Apparatur vorhanden sein muß. Erinnern wir uns nur an die Arbeiten von Javal, Remy, Parinaud u. a., die schon um die Jahrhundertwende mit einfachsten Mitteln beachtenswerte Erfolge erzielten!

Das moderne Orthoptikgerät ist im Prinzip nichts anderes als ein Amblyoskop nach « Worth* » welches wiederum aus dem «Stereoscope à charnières» von Javal hervorgegangen ist. Immer han-